

Ein Gutscheineheft räumt Preise ab

5-Euro-Business: Wie man aus dem Wunsch nach einem gesunden aber billigen Lebensstil ein Unternehmen macht.

Von Ulrike Sommerer

BAYREUTH. Neu ist die Idee nicht. Sie ist sehr simpel. „Aber sie haben sehr viel richtig gemacht“, sagt Jörg Lichtenegger. Lichtenegger sitzt in der Jury des 5-Euro-Business und mit „sie“ meint er die Gründer von Fitsave. Und die haben bei diesem Wettbewerb richtig abgesahnt. Gleich zwei Preise gehen an das Team: der Medienpreis, überreicht von Kurier-Chefredakteur Marcel Auermann, und der erste Preis dieses Wettbewerbs, bei dem sich elf studentische Gründungsteams präsentiert hatten.

Doch zurück zur einfachen Idee. Fitsave vertreibt ein Gutscheineheft. Nicht mehr. Aber das Unternehmen vertreibt es richtig gut („Viel richtig gemacht“, siehe oben) und es vereint Lösungsansätze für gleich drei Probleme, die wohl jeder von uns hat: man ernährt sich zu ungesund, man bewegt sich zu wenig und man muss aufs Geld schauen. Fitsave hat 15 regionale Partner gefunden, die Gutscheine für gesundes Essen – eben nicht der Burger, sondern eine Bowl beispielsweise –, sportliche Aktivitäten und Sportartikel zur Verfügung stellen. Würde man tatsächlich jeden einzelnen der Gutscheine einlösen, spare man so 350 Euro, lockt Sophie von Weinrich bei der Präsentation ihres Startups. Von Weinrich ist an diesem Abend mit ihrem Kommilitonen James Killas am Start, um ihre Idee und deren Umsetzung am Messestand und auf der Bühne zu präsentieren. Zusammen mit zwei weiteren Studierenden haben sie ihr Projekt hochgezogen. Ein Gutscheineheft also, mit dem sie aber einen Anreiz zu einem gesünderen Lebensstil bieten wollen. Vielleicht, mutmaßt Sophie von Weinrich nach der Preisverleihung, mit breitem Grinsen im Gesicht, war es gerade diese Einfachheit der Idee, die zum Sieg verhalf. Denn ist die Idee einfach, könne man sich stärker auf deren Umsetzung konzentrieren, um der es am Ende dann ja der Jury geht.

Gutscheineheft soll auch in Regensburg aufgelegt werden

Sophie von Weinrich, 23 Jahre alt, ursprünglich aus der Nähe von Passau, ist erst seit diesem Semester an der Bayreuther Uni, Masterstudium Sportökonomie. James Killas, 26 Jahre alt, aus der Nähe von Frankfurt, lebt seit inzwischen sechs Jahren hier, er studiert Digitalisierung und Entrepreneurship. Sie und ihre beiden Startup-Mitstreiter haben sich an der Uni kennengelernt, irgendwie war jeder ein Mentor von einem anderen – das Team war gefunden. Und es macht weiter. Demnächst soll das Gutscheineheft auch für Regensburg aufgelegt werden.

Beim zweiten Preisträger ging es nicht um Probleme (ungesundes Essen, kein Sport,



James Killas und Sophie Weinrich gewannen mit ihrem 5-Euro-Business Fitsave den Gründerwettbewerb. Mit ihnen freut sich Mentorin Annegret Schnick von Gedikom.

Foto: Ulrike Sommerer

kein Geld), sondern um etwas Größeres. Um die Liebe. Durch sie – die Liebe einer der Gründerinnen zu ihrem Tim – entstand ein selbst gebackener Müsliriegel, der inzwischen als Backmischung in einer Tüte steckt und vertrieben wird. Wattmacher nennt sich das junge Unternehmen. Zielgruppe: alle, insbesondere aber Radfahrer, weil dieser Tim nämlich einer ist. Auch hier geht es um Nachhaltigkeit. Mit selbst gebackenen Müsliriegeln wird Verpackungsmaterial gespart. Der nächste Schritt ist, eine Marktlücke zu schließen, und herzhaften Müsliriegel mit Cheeseburger- und Pizza-Geschmack anzubieten.

Die Studenten, die mit ihrem Unternehmen auf Platz drei landeten, haben ältere Menschen im Visier und solche, die Schwierigkeiten beim Bettenbeziehen haben, ganz unabhängig von ihrem Alter. Sie entwickelten in ihrem Unternehmen easy bedding

einen Bettbezug, der sich auf drei Seiten öffnen lässt und die Ecken der Decke mittels Schleifen im Bezug halten kann.

Und dann wurde noch, zum ersten Mal, ein Nachhaltigkeitspreis verliehen. Der ging an GTG, ein Unternehmen, das Flüchtlingen Deutschkurse anbietet und sie mit Arbeitgebern, die unter dem Fachkräftemangel leiden, verbindet.

Die anderen Ideen: Die Tetra-Pack-Verpackung von Mineralwasser als Werbefläche anbieten (reduziert Müll, weil die Werbetreibenden dann keine Flyer mehr brauchen, und macht das Wasser für den Verbraucher günstiger), ein Überraschungstopf mit Sämereien als Geschenkidee (keiner weiß, welche Saat aufgeht, quasi als Orakel für Entscheidungen), ein Tagebuch fürs Fitnessstraining als Motivationshilfe, eine Zugluftstopper-Fußmatte, eine Tasche, die in Unibibliotheken mitgenommen werden darf (weil durch-

sichtig), die aber mithilfe eines Bezugs trotzdem hübsch aussieht, eine Online-Plattform für Studierende und ein Newsletter für alle, die feiern wollen. Aus wenig viel zu machen – das sei Sinn und Zweck der Übung, hatte Oberbürgermeister Thomas Ebersberger zu Beginn der Veranstaltung gesagt. Alle Teams zeigten an diesem Abend, dass mit Herz und Hirn viel erreicht werden kann. „Eigentlich“, so Ebersberger, „ist Wirtschaft nämlich ganz einfach. Man muss nur besser und schneller sein, als die anderen. Dann hat man Erfolg.“

➔ **INFO:** Das 5-Euro-Business ist ein Projekt des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft. In Bayreuth wird mit der Universität Bayreuth und dem betriebswirtschaftlichen Zentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft an der Uni zusammengearbeitet. Hauptförderer sind die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbände.